

Satzfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.

Er scheint jeden Sonntag.

Pränumerationspreise:

Die „Satzfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung ins Haus:

ganzzährig	4 fl.
halbjährig	2 fl.
vierteljährig	1 fl.

Einzeln Nummern 10 kr.



Man pränumeriert am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Satzfelder Zeitung“.
Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen und kosten die dreispaltige Zeitspalte oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

„Eingesendet“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 kr.
Inserate für die „Satzfelder Zeitung“ übernehmen: in Wien die Annoncen-Expeditoren: Rud. H. W. Mosse, Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Alois Dypel, M. Dufes, Heinrich Schafel, J. Danneberg und Moriz Stern; in Budapest die Annoncen-Expeditoren: A. B. Goldberger und Anton Mezei; in Frankfurt a. M.: G. L. Danne & Comp.; in Hamburg: Adolf Steiner und in Paris die Agence Havas, Rue Notre-Dame 34.

Geschäftliche Buchführung.

(Schluß.)

Eine systematische Aufschreibung zeigt aber auch, welchen Geschäftsumsatz und in welchen Artikeln man diesen macht, wie viel man an Löhne, Material, Geschäftsregie, Hausgebrauch, Kindererziehung u. s. w. ausgibt; sie läßt uns erfahren, ob wir bei Berechnung der Preise nicht zu billig oder zu theuer sind, wie viel die Geschäftsregie auf den Umsatz beträgt, endlich werden wir auch eine korrekte, zuverlässige Aufschreibung unserer Schulden und Forderungen in Folge geübter Buchführungs-Ordnung haben, um hiedurch Außenstände rechtzeitig einfordern und Verpflichtungen pünktlich decken zu können. — kurz, der Geschäftsmann hat die Ausdehnung und Gestaltung seiner Unternehmung klar vor sich liegen und kann geeignete Maßnahmen auf Grund der Ziffern treffen. Es wird mir Niemand die Nichtigkeit meiner Ausführungen widerstreiten und höchstens die Kostspieligkeit oder Unmöglichkeit der Durchführung entgegenhalten. Diesen Glauben will ich durch Vorschlag einer ebenso einfachen, also von Jedermann praktikablen, als auch bewährten Aufschreibungsweise wettmachen.

Ein Buchhaltungsschema, welches für alle Geschäfte passen soll, gibt es nicht, sondern nur Buchhaltungsgrundsätze, das Soll und das Haben in tausenderlei Wiederkehr, welches auch bei meinem Vorschlag die Basis bildet.

Bisher führten unsere ordnungsliebenden Gewerbs- und Kaufleute Buch über Schuld und Forderung. Dies genügt zwar dem Gesetz, wenn zweijährlich eine Inventur gemacht, respektive das reine Vermögen ermittelt wird, wonach ein Zuwachs oder Abgang nachweislich ist. Diese Fälle stehen

aber nur vereinzelt und doch weiß der Mann nicht, wo die Ursache des allfälligen Ausfalles liegt. Es ist also nothwendig, die Ausgaben zu spezialisiren, d. h. theilen und unter Titeln (welche bei jedem Geschäfte andere sein können) zu bringen, wie dies nach den Grundsätzen der doppelten Buchhaltung geschieht.

Nun, solche unserem kleinen Geschäftsmann anzurathen, hieße wohl ihm eine Regie von fl. 600. — für einen Buchhalter zuzumuthen, was ganz und gar nicht nöthig, sondern sehr leicht selbst besorgt werden kann.

Zur Durchführung meines Buchführungsplanes sind im Ganzen zwei Kassabücher nothwendig, die Jeder führen, der lesen und schreiben kann. Das Eingangskassabuch hat die linke Seite für Datum und erläuternden Text der Einnahmen, die rechte Seite 4 oder 5 Gulden- und Kreuzerrubriken, welche mit dem Einnahmetitel überschrieben sind. In die erste Rubrik mit der Aufschrift „Sammelposten“ kommen alle Einnahmen; dieselbe Ziffer kommt dann noch einmal in die betreffende Titelnrubrik, welche wir für die verschiedenen Einnahmen-Gruppen überschrieben haben, gestellt, so zwar, daß wenn man die Sammelrubrik am Schlusse des Blattes addirt, genau die Summe haben muß, welche alle Titelnrubriken zusammen geben. Die addirten Summen werden transportirt und geben schließlich Monats- oder Jahresabschlusssummen.

Das zweite „Kassaausgabebuch“ ist nach gleichen Grundsätzen rastrirt und wird zweckmäßig mit folgenden Titeln versehen: I. Sammelpostenkonto. II. Hausregiekonto, für die Kost, Wohnung, Holz, Licht und ähnliche Auslagen. III. Materialkonto, für Geschäftsmateriale. IV. Geschäftsregiekonto für Löhne, Gehalt, Gehölzjins, Steuer und den Geschäftsbetrieb betreffende Auslagen. V. Kindererziehungskonto,

Schulgeld, Kleider, Taschengeld. VI. Privatbedarfkonto, Taschengelder, Kleider, Reisen, Krankheiten, Geschenke u. s. w. In den Sammelpostenrubriken kommen wie erwähnt alle Posten. Hieraus werden die Zahlungen an, oder Eingänge von unseren Geschäftsfreunden auf ihre bezüglichen Konti im Hauptbuche (Kontobuche) gebracht und hiedurch eine Kontrolle geschaffen, daß kein Posten vergessen wurde, denn der Kassastand muß mit dem Saldo der Kassabücher stets stimmen, sonst steckt wo ein Fehler. Die Einführung der Kassabücher bringt Ordnung in das ganze Haus; es darf keine unverrechnete Ausgabe gemacht werden und jede Einnahme ist zu verzeichnen, damit ist eine Kontrolle der Kassawirtschaft geschaffen, so zwar, daß die Geldentnahmen des einen oder anderen Theiles nicht mehr verschwiegen bleiben. Diebstähle alsbald aufgedeckt werden. Zur Führung dieser Bücher ist je nach Geschäftsumsatz kaum mehr als 15—30 Minuten täglich erforderlich; man gewöhnt sich alsbald an Ordnung und ist zu empfehlen, grundsätzlich stets früher einschreiben bevor bezahlt, und sofort einzuschreiben wenn eingenommen wird. Die Bücher sind in jedem Papiergeschäft zu haben. Man kann auch die beiden Kassabücher in eines fassen, wenn jede Seite — links „Einnahme“, rechts „Ausgabe“ — breit genug ist, die senkrechten Rubriken aufzunehmen. Als Muster dieser Rubriken kann jeder sein Steuerbüchlein benutzen, welches zahlreiche Titelnrubriken enthält. Die Bücher sind als Hilfsbücher mit 5 kr. pro Bogen Normalgröße zu stempeln. Die Befriedigung über den gewonnenen Ausweis werden Niemanden die Arbeit verdrießen lassen und ihn zur weiteren Spezialisirung der Einnahme und Ausgabe veranlassen, um je gründlichere Einsicht in sein Geschäft zu gewinnen. Auch Privaten mit verschiedenen Einkommen ist die Methode als Erziehungsmittel zu empfehlen:

Feuilleton.

Der Honigmonat.

Wie jeder Monat, hat auch der Honigmonat, den die Menschen durchschnittlich nur einmal im Leben zu kosten bekommen, seine verschiedenen Stadien und es gehört wohl ein sehr feiner Beobachter dazu, die „Viertel“ zu classificiren und festzuhalten. Die meisten Menschen pflegen diesen schönsten aller Monate, dessen Dauer kalendarrisch nicht festgestellt wird und der oft acht Tage, oft auch acht Wochen, aber niemals länger dauert, gedankenlos durchzuleben, sich ganz und voll von den Freuden und Genüssen der herrlichsten Zeit hinzugeben. Ein stenographisches Protokoll über die Stadien des Honigmonats ist wohl noch nie aufgenommen worden.

Es ist daher keine geringe Aufgabe, den Verlauf eines solchen Monats zu schildern. Die Sterne und der Mond liegen uns in solchen Fällen näher als die Menschen. Die Ersteren haben ihre feste Bahn, die Menschen sind keine Körper, deren Lebensweg man mit Hilfe der Mathematik zu berechnen vermag.

Der Versuch, sich mit der Schilderung dieses Honig-

monats zu beschäftigen, ist jedenfalls interessant und lehrnswürdig.

Erstes Stadium:

„Was fangen wir heute abends an, meine Süße?“
„Wir gehen nicht fort, mein Einziger.“
„Ja! Ja! Wir bleiben zu Hause!“
„Ganz allein! Nicht wahr?“
„Natürlich! Ganz allein!“
„Wir werden plaudern, bist du zufrieden?“
„Zufrieden? Das ist nicht das richtige Wort! Ich bin selig!“
„Wir werden kosen, scherzen, lachen; wir werden uns lieben!“
„Das Alleinsein ist so süß!“
„Ich möchte immer mit dir allein sein! Ich brauche keine anderen Menschen!“
„Du bist so gut!“
„Ich liebe dich so sehr!“

Dieses Stadium ist das häufigste und wohl bei allen jungen Ehen gleich. Trotz der sorgfältigsten Pflege und der innigsten Zuneigung der jungen Eheleute dauert es jedoch selten länger, als acht Tage.

Farbenreicher, duftiger, poetischer ist das folgende Stadium, das oft, und nicht ohne Erfolg, mit dem ersten „gemischt“ wird. Natürlich gehört Frühling, Sommer oder Herbst dazu.

„Wie schön ist es doch, sich in dem Walde zu verlieren, unter den mächtigen Nestern zu lagern oder sich von den hohen Halmen decken zu lassen!“

„Schreiben wir unseren Namen in die Rinde dieses mächtigen Baumes!“

„Und wie herrlich ist der Abend! Wie beseligend, zu Zweien die würzige Luft zu athmen, welche der kühle Wind uns bringt!“

„Und dann nach Hause gehen! Sich einscheln lassen von dem Zephyr und sich süßeste Schmeichelworte ins Ohr flüstern!“

„Sind sie aber auch aufrichtig gemeint?“

„Wie kannst du nur fragen?“

Das dritte Stadium ist ein bisschen kindisch, aber es kommt immer vor und hält sich, wenn man schonend damit umgeht, ein wenig länger.

„Ich habe heute meinen Schatz überrascht! Rathe, womit?“

„Ich kann nicht raten!“

„Mit einer Loge ins Theater und mit diesem Bouquet! Du wirst die schönste unter allen Besucherinnen sein!“

„Du Schmeichler! Aber ich habe dich auch überrascht! Da steh! Diese Cigarrentasche stecke ich dir mit Bergjägermeinnicht und Myrthen und unseren verschlungenen Namenszügen.“

die Kinder sehen und gewöhnen sich hiedurch rechtzeitig an Ordnung, Eintheilung und Einhaltung des Budgets und haben dann nicht unerfüllbare Wünsche.

Johann Fedeschi.

Wochen-Chronik.

Fahrordnung der Eisenbahnzüge.

(Giltig vom 1. October 1890).

Durchfahrt der Züge in Hagfeld

In der Richtung nach Budapest: Personenzug Nr. 402 um 5 U. 24 Min. Nachmittags. Nr. 16. um 11 U. 8 M. Nachts Nr. 18. um 12 U. 32 M. Mittags. — Gemischter Zug Nr. 438 um 7 U. 44 Min. Früh. — Schnellzug Nr. 4 um 9 U. 37 M. Früh.

In der Richtung nach Orsova: Lokal-Personenzug Nr. 401 um 7 U. 48 M. Morgens. — Personenzug Nr. 17 um 3 U. 38 M. Nachmittags. Nr. 15 um 3 U. 51 M. Nachts. — Schnellzug Nr. 3 um 6 U. 21 M. Abends.

— Die Grundsteuer-Adrepartitions-Liste pro 1891 liegt in der Zeit vom 5.—12. d. M. im Gemeindeamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Hr. Bezirksrevisor Herr. Emeric Lowieser in seiner letzten Sitzung zum seinem Protoktor erwählt und demselben gleichzeitig das betreffende Ehren-Diplom mit dem Ersuchen übermittelt, diese Ehrenstelle annehmen zu wollen. Desgleichen wurde Hr. Lowieser auch ein Nagel zur Vereinsfahne übermittelt, welchen derselbe als Protoktor bei der am 4. Feber l. J. stattfindenden Fahnenweihe einschlagen möge. Hr. Lowieser hat sowohl die Uebnahme des Protoktorates, als auch das Einschlagen des Nagels zugefagt.

Die Statuten des hies. Privat-Mädchenschul-Consortiums sind unter Zahl 91.165/V. ex 1890 vom hohen Ministerium des Innern mit der Genehmigungs-Klausel versehen worden.

In die Hagfelder Gemeinde-Repräsentanz pro 1891 gelangten als Virilisten die nachstehenden Höchstbesteuerten unserer Gemeinde: „Hagfelder Spartassa“ (2466 fl. 02 kr.), „Hagfelder Dampfwalzmühl-Aktiengesellschaft“ (2101 fl. 67 kr.), Ludwig Manzin (1426 fl. 11 kr.), Graf Andreas Gekonicz (1393 fl. 18 kr.), „Hagfelder Spar- und Credit-Verein“ (1339 fl. 09 kr.), Adolf Weiß (814 fl. 02 kr.), Bernhard Altmann (638 fl. 35 kr.), Moritz Wid (542 fl. 24 kr.), „Hagfelder Volksbank“ (537 fl. 50 kr.), Martin Treib (529 fl. 57 kr.), Josef Groß (515 fl. 55 kr.), Johann Vandenburg (493 fl. 93 kr.), Josef v. Babics (480 fl. 06 kr.) Johann Becker (470 fl. 70 kr.), Mathias Holcz (461 fl. 32 kr.), Emeric Varnay (454 fl. 90 kr.), Wilhelm Schöbberger (448 fl. 53 kr.), Karl Petri (441 fl. 65 kr.), Mathias Frig (440 fl. 92 kr.), Witwe Katharina Kämpf (434 fl. 04 kr.). Ersatzmitglieder: Michael Michels (418 fl. 27 kr.), Michael Hausladen (414 fl. 21 kr.), Anton Schmidt (383 fl. 08 kr.), Johann Konrad (382 fl. 23 kr.). Obige Liste liegt im Gemeindeamt zur Einsichtnahme auf.

Im Hymen. In Pécska findet am 18. d. M. im dortigen israel. Kultus-Tempel die Trauung des hies. jungen, strebsamen Getreidehändlers Hr. Samuel Adler mit dem Fräulein Juliska Schleißner, Tochter des dortigen Realitätenbesizers, Hr. Philipp Schleißner, statt. Das reinsten Erdenglück und ungetrübtes Wohlergehen sei diesem junge Ehebunde immerdar beschieden!

Der hies. Apotheker, Hr. Mathias Holcz, wurde mit 31. Dezember 1890 in seiner bisherigen Eigenschaft als Militär-Medicamenten-Accesist in der Reserve des gemeinsamen Heeres, in den nicht aktiven Stand der k. u. k. Landwehr übersetzt.

„D, du bist ein Engel!“

Dieses Stadium und das nächstfolgende läuft natürlich je nach Stand, Stellung und Vermögens-Verhältnissen des jungen Paares mit kleinen Variationen ab.

„Männchen! Gestern habe ich in der Auslage einen sehr schönen Sommershawl gesehen. Der würde mir sehr gut stehen! Aber leider, er ist theuer!“

„Ist er sehr theuer?“

„Weider! Denk! nicht wieder daran, lieber Mann! Es war nur eine närrische Laune von mir!“

„Ach was! Zu theuer! Für dich? Komm', führe mich hin! Du sollst den Shawl haben!“

„Mein angebeteter, süßer, einziger Mann Du!“

Nach diesem Stadium ist es zumeist mit dem reinen Honig vorüber. Man findet da erst etwas Wachs:

„Schau, mein Kind! Du solltest es doch dem Stubenmädchen sagen, daß es besser auf meine Kleidung achtet. Da fehlt mir an dem Gilet schon wieder ein Knopf! das ist ja gräßlich!“

„Jant' mir nicht gleich wegen einer solchen Kleinigkeit! Man wird schon besser Acht geben! Geh! Gib das Gilet her! Ich werde dir den Knopf annähen! Aber wer entschädigt mich für meine Mühe?“

„Da hast du einen Ruß! So bist du im Vorhinein bezahlt!“

Die Gewerbebehördl. Vertrauensmänner des Vorjahres halten am Dienstag den 13. d. M. ihre letzte Quartals-Sitzung ab, zu welcher die betreffenden Herren hiemit höflich eingeladen werden.

Die gewerbebehördl. Vertrauensmänner Hagfeld's pro 1891 hielten am 9. d. M. ihre Constituirende Sitzung ab, in welcher Hr. Mathias Hochstrasser zum Präses gewählt wurde. Mögen auch die heurigen Vertrauensmänner sich ihrer wichtigen Aufgabe bewußt sein und ihre ganze Kraft zur Sanirung mancher noch herrschenden Uebelstände aufwenden, die einer dringenden Abhilfe bedürfen.

Das Handels- und Gewerbe-Casino hielt am 6. Jänner l. J. in seinen eigenen Vereins-Lokalitäten seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe war sehr zahlreich besucht, und gestaltete sich, wie wir vorher sagten, in einigen Punkten recht interessant. Nachdem der verdienstvolle Präses die Versammlung eröffnet und der Jahres- und Cassa-Bericht verlesen ward, entwickelte sich eine lebhafte Debatte über die Beibehaltung des alten und Aufnahme eines neuen Vereins-Lokales mit Gartenlokalitäten, wobei es zur namentlichen Abstimmung kam, die schließlich zu Gunsten der Beibehaltung des alten Lokales führte. Im weiteren Verlaufe der Generalversammlung wurde der Beschluß gefaßt, von nun an auch Bauern in den Verein als Mitglieder aufzunehmen, jedoch mit dem Vorbehalte, daß solche nur als unterstützende Mitglieder ohne Stimmrecht fungiren dürfen, jedoch die Tage der ordentlichen Mitglieder zu entrichten bemüßigt sind. Ferner wurde auch beschlossen, die Tage der beschuldigten Mitglieder von 1 fl. auf 1 fl. 50 kr. pro anno zu erhöhen. Die Newwahl der Functionäre und des Ausschusses erfolgte mit Aclamation und wurde mit kleinen Abweichungen die alte Vereinsleitung wie folgt wiedergewählt: Zum Präses: Hr. Ludwig Manzin; zum Vicepräses: Hr. Franz Stovicssek; zum Sekretär: Hr. Nikolaus Kemper; zum Cassier: Hr. Johann Schmidt; zum Verwalter: Hr. Sándor Bayer; zum Bibliothekar: Hr. Peter Zenger. Zu den Ausschüssen: die Herren: Johann Buchner, Wilhelm Kleiner, Friedrich Buresch, Mathias Eisenhofer, Mathias Jung, Kaspar Jänner, Johann Köpplinger, Adam Klein, Heinrich Marx, Franz Leitner, Franz Redtenwald, Anton Petri, Franz Sieberof, Karl Anton Trautner, Bácsi und Rudolf Wunder. Zu Revisoren die Herren: Johann Gyner, Anton Hirt und Anton Koveindl. Ehe wir unseren Bericht schließen, können wir nicht umhin, auch auf die Ausfälle einiger Sprecher gegen unser Blatt, weil dasselbe in letzter Nummer vom „Kränkeln“ des Vereines sprach, kurz zu replizieren. Nicht darum vielleicht, weil uns danach dürfte, eine Polemik zu insceniren, sondern lediglich darum, weil wir von den betreffenden Kritikern nicht verstanden wurden, finden wir uns hierzu veranlaßt, einige aufklärende Worte zu sprechen, aber, es liegt uns sehr fern, den betreffenden Herren darob gram sein, im Gegentheil, wir freuen uns recht herzlich des offenen Widerstandes, und hätten es tief bedauert, wenn man unsere Worte gleichgiltig hingenommen hätte. Denn daß man im Schooße des Vereines von einem Kränkeln des Vereines nichts wissen will, ist ein Beweis der Ambition unseres tüchtigen Handels- und Gewerbe-Casino, ist ein Beweis, daß das Handels- und Gewerbe-Casino ein Bedürfnis ist, dessen Niedergang man nicht wünscht, nicht wünschen kann und nicht wünschen darf. Mißverstanden wurden wir also in dem, daß unsere Intention mit der der genannten Herren nicht collidirte, sondern parallel lief, da wir doch auch nur dafür plaidirten, daß man das Handels- und Gewerbe-Casino aufrecht erhalte. Das Wort „Kränkeln“ alterirt diese unsere Intention durchaus nicht und war nur gegen jene Elemente gerichtet, deren Saumseligkeit in der Einhaltung ihrer Verpflichtungen der Vereinswirtschaft hemmend entgegentritt. Hoffentlich wird die Vereinsleitung in diesem Jahre auch dafür Hilfe schaffen.

Generalversammlungen. Am 11. Jänner: „Gewerbe-Corporation“. — Am 25. Jänner: „Spar- und Credit-Verein“. — Am 1. Feber: „Hagfelder Spartassa“.

Am 25. Jänner: „Hagfelder Volksbank“. — Am 18. Jänner: „Gewerbe-Genossenschaft“.

Am 10. Feber (Faschings-Dienstag) Narren-Abend des „24-er Narren-Comitös“ im Hotel „Schaff“. — Am 17. Jänner Bürger-Ball im Gasthause zur Uhr (Blum). — Am 24. Jänner Ball der Hiedischen Stubenkapelle.

Die Generalversammlung der Gewerbe-Genossenschaft in Hagfeld findet am 18. Jänner d. J. Nachmittags 2 Uhr im Gasthauslokale des Emanuel Zimmermann statt. Gegenstände der Tagesordnung: 1. Bestimmung zweier Protokoll-Verifikatoren. 2. Bericht des Präses. 3. Bericht des Kassiers und der Revisoren.

Der Hagfelder Leseverein hielt am Dienstag den 6. Jänner l. J. seine ordentliche Generalversammlung ab, aus welcher nicht viel Belangreiches zu erwähnen ist, außer daß der Präsidialbericht mit Ende des Jahres eine Mitgliederzahl von 164 Mitgliedern constatirt. Im vorigen Jahre waren 153 Mitglieder, hievon sind zugewach 11, gest. 1, geführten 2 und ausgestritten sind 11 so daß mit Schluß des Jahres 149 Mitglieder verbleiben. Das Vereinsvermögen beträgt mit Ende des vergangenen Jahres 553 fl. 17 kr. Bei der hierauf vorgenommenen Newwahl der Functionäre ergab sich folgendes Resultat: Zum Präses: Hr. Josef Reichrath; zum Vicepräses: Mathias Kommes; zum Anwalt: Imre Varnay; zum Schriftführer: Josef Kuzmann; zum Cassier: Johann Schwarz; zum Verwalter: Heinrich Lauter. In den Anschlag gelangten die Herren: Johann Birkenheier, Nikolaus Vandenburg, Johann Feib, Mathias Hepp, Johann Klein sen., Nikolaus Klein, Johann Koch, Ludwig, Franz Michels, Mathias Schulz, Peter Jenen und Josef Willing. Zu Cassa-Revisoren wurden gewählt die Herren: Heinrich Bervanger, Franz Johann Vandenburg, Josef Treib und Johann Theis. Präses dankt für das der Vereinsleitung und dem Ausschusse wiederholt bewiesenen Vertrauen und schließt sodann die zahlreich besuchte Versammlung ab.

Am 24-er Narren-Abend des „24-er Narren-Comitös“ sind die Vorbereitungen und Proben bereits im besten Zuge und ist auch das Programm schon fast vollkommen zusammengestellt. Wir wollen nicht aus der Schule schwärzen, weshalb wir auch von den einzelnen Piecen vorläufig nichts verrathen dürfen. Soviel können wir jedoch schon sagen, daß dieser Narrenabend eines der interessantesten und komischsten bieten wird, daß selbe seine Vorgänger womöglich in den Schatten stellen wird. Das Arrangirungs-Comité entwickelt auch eine siederhafte Thätigkeit, um dem voluminösen Material gerecht zu werden, welches die Arrangirung des Narren Abends stets erfordert. Die Einladungen dürften anfangs der kommenden Woche bereits versendet werden und machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, ebenfalls aus Versehen nicht erhaltene Einladungen in der Redaktion dieses Blattes gefäll. reklamiren zu wollen.

Die Volkszählung der Israeliten. Im Hagfelder Bezirke sind im verfloffenen Jahre in allen Gemeinden im Ganzen 7 Israeliten geboren worden. Gestorben sind 4 Personen und getraut 2 Paare israelitischer Confection.

Der Torontaler Landwirthschaftliche Verein hat, um die Landwirthschaft des Torontaler Comitös auf der nächstjährigen Landesversammlung vertreten zu vertreten, den Beschluß gefaßt, einen eigenen Pavillon erbauen zu lassen, in welchem nicht nur die Großproduzenten, sondern auch die Klein-Produzenten ihre Erzeugnisse ausstellen können. Es wurden diesbezüglich sämmtliche Gemeinden angegangen, die Kleinproduzenten zur möglichst ausgiebigeren. Betheiligung an der Ausstellung in diesem Pavillon zu bewegen.

Der Eislaufverein veranstaltet am 17. Jänner in den Lokalitäten der dortigen „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 25. Jänner: „Hagfelder Volksbank“. — Am 18. Jänner: „Gewerbe-Genossenschaft“.

Am 10. Feber (Faschings-Dienstag) Narren-Abend des „24-er Narren-Comitös“ im Hotel „Schaff“. — Am 17. Jänner Bürger-Ball im Gasthause zur Uhr (Blum). — Am 24. Jänner Ball der Hiedischen Stubenkapelle.

Die Generalversammlung der Gewerbe-Genossenschaft in Hagfeld findet am 18. Jänner d. J. Nachmittags 2 Uhr im Gasthauslokale des Emanuel Zimmermann statt. Gegenstände der Tagesordnung: 1. Bestimmung zweier Protokoll-Verifikatoren. 2. Bericht des Präses. 3. Bericht des Kassiers und der Revisoren.

Der Hagfelder Leseverein hielt am Dienstag den 6. Jänner l. J. seine ordentliche Generalversammlung ab, aus welcher nicht viel Belangreiches zu erwähnen ist, außer daß der Präsidialbericht mit Ende des Jahres eine Mitgliederzahl von 164 Mitgliedern constatirt. Im vorigen Jahre waren 153 Mitglieder, hievon sind zugewach 11, gest. 1, geführten 2 und ausgestritten sind 11 so daß mit Schluß des Jahres 149 Mitglieder verbleiben. Das Vereinsvermögen beträgt mit Ende des vergangenen Jahres 553 fl. 17 kr. Bei der hierauf vorgenommenen Newwahl der Functionäre ergab sich folgendes Resultat: Zum Präses: Hr. Josef Reichrath; zum Vicepräses: Mathias Kommes; zum Anwalt: Imre Varnay; zum Schriftführer: Josef Kuzmann; zum Cassier: Johann Schwarz; zum Verwalter: Heinrich Lauter. In den Anschlag gelangten die Herren: Johann Birkenheier, Nikolaus Vandenburg, Johann Feib, Mathias Hepp, Johann Klein sen., Nikolaus Klein, Johann Koch, Ludwig, Franz Michels, Mathias Schulz, Peter Jenen und Josef Willing. Zu Cassa-Revisoren wurden gewählt die Herren: Heinrich Bervanger, Franz Johann Vandenburg, Josef Treib und Johann Theis. Präses dankt für das der Vereinsleitung und dem Ausschusse wiederholt bewiesenen Vertrauen und schließt sodann die zahlreich besuchte Versammlung ab.

Am 24-er Narren-Abend des „24-er Narren-Comitös“ sind die Vorbereitungen und Proben bereits im besten Zuge und ist auch das Programm schon fast vollkommen zusammengestellt. Wir wollen nicht aus der Schule schwärzen, weshalb wir auch von den einzelnen Piecen vorläufig nichts verrathen dürfen. Soviel können wir jedoch schon sagen, daß dieser Narrenabend eines der interessantesten und komischsten bieten wird, daß selbe seine Vorgänger womöglich in den Schatten stellen wird. Das Arrangirungs-Comité entwickelt auch eine siederhafte Thätigkeit, um dem voluminösen Material gerecht zu werden, welches die Arrangirung des Narren Abends stets erfordert. Die Einladungen dürften anfangs der kommenden Woche bereits versendet werden und machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, ebenfalls aus Versehen nicht erhaltene Einladungen in der Redaktion dieses Blattes gefäll. reklamiren zu wollen.

Die Volkszählung der Israeliten. Im Hagfelder Bezirke sind im verfloffenen Jahre in allen Gemeinden im Ganzen 7 Israeliten geboren worden. Gestorben sind 4 Personen und getraut 2 Paare israelitischer Confection.

Der Torontaler Landwirthschaftliche Verein hat, um die Landwirthschaft des Torontaler Comitös auf der nächstjährigen Landesversammlung vertreten zu vertreten, den Beschluß gefaßt, einen eigenen Pavillon erbauen zu lassen, in welchem nicht nur die Großproduzenten, sondern auch die Klein-Produzenten ihre Erzeugnisse ausstellen können. Es wurden diesbezüglich sämmtliche Gemeinden angegangen, die Kleinproduzenten zur möglichst ausgiebigeren. Betheiligung an der Ausstellung in diesem Pavillon zu bewegen.

Der Eislaufverein veranstaltet am 17. Jänner in den Lokalitäten der dortigen „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

Am 17. Jänner: „Kurie“ eine Tanzunterhaltung, deren Reinertrag zum Theile dem dortigen Frauenverein gewidmet ist. An der Spitze des rührigen Arrangirungs-Comitös steht Hr. Josef Reichrath.

...nierungskomitee stehen die Herren: Géza Bartók, Béla v. Dániel, Arthur v. Deschán, Desider Deschán, Ludwig Dobay, Nikolaus Dus, Alexander Dus, Viktor Jancsik, Dr. Sigmund Kacsner, Béla Kiskindai, Gustav Kovach, Dr. Eugen Kristonovits, Josef Kacy, Ignaz Scheinberger, Eugen Szalay, Stefan Szandits, Konstantin Szavics, Nijta Telesky, Ladislav Ujházy und Ernst v. Vinczebidy

> Kolonisationen in Torontal. Wie man meldet, sind gegenwärtig an zwei Orten des Torontaler Comitates Kolonisationen im Zuge. Neben Groß-Beeskeref, auf der sogenannten Muzslya wurden etwa hundert Wohnhäuser aufgeführt und dortselbst aus den Gemeinden Szaján, Alfác und Kis-Bifács ebensoviel Familien angesiedelt. Die Vertheilung der dortigen ärarischen Gründe hat unlängst durch den Pancesovaer kön. Güterdirektor Josef v. Marschau stattgefunden. Durch diese Ansiedlungen wird nicht nur der Groß-Beeskerefer Markt namhaft gewinnen, sondern auch der Einfluß der ungarischen Bewohner wird günstige Folgen nach sich ziehen. Andererseits werden auf der Sandwüste bei Deliblat schon im Frühjahr 1000 Winger-Familien aus der Badačsonyer Gegend angesiedelt werden, um dortselbst den Weinbau zu kultiviren. Die hier zu gründende Gemeinde wird nach dem Schöpfer des ganzen Planes, Staatssekretär Nikolaus v. Fejér, Fejérsalva genannt werden.

□ Ein verhungertes Kind. In Groß-Kiskinda kam die Gendarmerie einem entsetzlichen Verbrechen auf die Spur, welches eine Frau an einem drei Monate alten Kinde verübte. Die Czernaer junge Bäuerin Witwe Michael Galler brachte ein uneheliches Kind zur Welt. Die Frau wollte sich von dem Kinde, welches zu ihrer Schande auf die Welt kam, befreien und fragte ihre Nachbarin Vera Kazi um Rath. Diese brachte das Kind nach Groß-Kiskinda zu einer gewissen Rosa Vap in Pflege um die Gebühr von 7 fl. pro Monat. Die gewissenlose Frau ließ dann das Kind hungern und frieren, so daß das stark entwickelte und gesund geborene Kind am 27. v. M. seinen Geist anhauchte. Die gewissenlose Pflegemutter Rosa Vap wurde verhaftet.

□ Eisenbahn-Angst. Vorige Woche glitt der am Groß-Kiskindaer Bahnhof beschäftigte Bahnaufseher Schuld auf dem Schienengeleise eben in dem Augenblicke aus, als ein Zug heranbrauste, der dem Bedauernswerthen dem Fuß an zwei Stellen zermalmete. Der Verunglückte, dem schon vor einigen Jahren die Lokomotive die Beine desselben Fußes abriß, wurde in's dortige Spital überführt, wo ihm der Fuß amputirt wurde.

— Die Abtragung der Temesvarer Festungsthore. Wie man aus Budapest telegraphirt, hat der Minister des Innern den Beschluß des städtischen Municipal-Ausschusses, mit welchem die Abtragung der drei Temesvarer Festungsthore beschlossen wurde, vollinhaltlich genehmigt. Damit ist nun diese, für die Entwicklung Temesvars so hochbedeutende Frage in letzter Instanz gütig erledigt und nichts steht mehr im Wege, daß die Thore fallen. Die Abtragungsarbeiten werden demzufolge schon im nächsten Monat beginnen.

> Kostportion-Vergütung. Im Einvernehmen mit dem Honvédministerium wurde durch das gemeinsame Kriegsministerium für die bei Durchmärschen dem Mannschaftsstande des k. u. k. Heeres durch die Quartiergeber zu verabreichende Kostportion im Distrikte diesseits der Theiß eine Vergütung von 15% Kreuzer normirt.

× Blumen — Blumen. Für je de Gelegenheit sind lebende Blumen beliebt als eleganteste Geschenk und Aufmerksamkeits-Bezeugungen, worin auch gleichzeitig eine große Hochachtung für die betreffende Dame ausgedrückt wird, namentlich für Hochzeiten und Bälle heute schon fast ein Bedürfnis für die elegante Jugend — weshalb wir heute bei Gelegenheit des Inserates in heutiger Nummer, der vielfach prämirten Blumenfirma Wilhelm Mühle in Temesvár, besonders aufmerksam machen wollen, ob zwar diese Firma wohl überall bestens bekannt ist und einen ganz bedeutenden Versandt nach allen Gegenden Tag für Tag hat.

*** Ernennung.** Der Torontaler Obergespan hat unter Zustimmung des Ministers des Innern den bisherigen Stadthauptmann Michael Andrásfy zum Oberstadthauptmann der Stadt Gr.-Beeskeref ernannt.

× Graf Andreas Essekonicz, soll, wie aus Budapest geschrieben wird, an Stelle des verstorbenen Vereinspräsidenten Grafen Karolyi zum Präsidenten des „Nothe Kreuz-Vereines“ gewählt werden.

+ Aus dem Torontaler Komitats-Palais. Man meldet aus Groß-Beeskeref: Anlässlich der Neujaars-Gratulation des Beamtenskörpers des Komitats bei dem Obergespan Herteleny sagte dieser, entgegen der Gerüchte von seiner bevorstehenden Pensionirung, in seiner Antwort auf die Ansprache des Vizegespan's Monay, daß er, solange er die Gnade des Königs und das Vertrauen der Regierung besitzt, in seiner Stellung bleiben und seine Fähigkeiten, wie seit siebzehn Jahren, auch fernherin dem Wohle und der Förderung des Komitats widmen werde.

+ Verhaftung eines Industrie-Ritters. In Groß-Kiskinda wurde am 4. d. M. der gewesene Jurist Ludwig Moriz Nichtmann verhaftet, welcher in Szegedin unter dem Namen Dr. G. H. Reich, Vicomte Le Nichtout, Baron Schober, er und anderen Pseudonymis die frechsten Betrügereien verübte. Von Szegedin flüchtete er sich nach Groß-Kiskinda zu sei-

nem Vater, dem Schächter Jakob Nichtmann, dem er auch 100 fl. anschopte. Nichtmann wurde auf Requisition der Szegediner Polizei verhaftet, bei welcher gegen ihn zahlreiche Strafanzeigen erstattet wurden. Der Industrie-Ritter hat übrigens auch in Deutschland mehrere Betrügereien verübt, denn auch die Altonaer Polizei verlangte Aufklärungen über Nichtmann, der dort als Baron Schober mehrere vornehme Häuser in der unverschämtesten Weise betrog.

*** Freigesprochen.** Vor beiläufig vier Jahren geschah es, daß Juon Fraticz, Unterrichter in Nagykömlös, ein ehrbarer und geachteter Mann in seinem Marktorde, als er Abends sich auf dem Wege nach seiner Wohnung befand, auf offener Gasse überfallen und mittelst eines Hiebstockes verwundet wurde. Das Motiv der bösen That war offenbar persönliche Haß, ein Ausfluß jenes Parteihaders, wie solcher leider fast in jedem Dorfe blüht. Der That wurden Georg Balau und Juon Kellerin, zwei junge Bauern des Ortes, beschuldigt, eingekerkert und vor den Untersuchungsrichter Dr. Takács gestellt. Die angeblichen Thäter, die anfänglich Fraticz nicht als solche erkannt haben wollten, mußten eine 11-monatliche Untersuchungshaft erdulden, wurden durch den Gr.-Kiskindaer Gerichtshof zu dreijährigem Kerker verurtheilt, nun aber endlich durch die kön. Kurie gänzlich freigesprochen.

Knadinüsse.

Räthsel.

Diest Lima — Din Preise — Niger Lohn — Lippe Soda — Fuchs Tenor — Mole Ruben — Becher See — Erna Hudson — Lech Rinde.

Aus jedem der obigen Wortpaare ist durch Umstellen der Buchstaben ein neues Wort zu bilden deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, eine der neuen Nüssen nennen.

- 1) Griechischer Feldherr. 2) Griechischer Dichter. 3) Eine Oer.
- 4) Berühmter Thebaner. 5) Stadt am Main. 6) Stadt in Australien. 7) Baum. 8) Stadt in Deutschland. 9) Botaniker.

Die Auflösung des Räthsel's, sowie die Namen Derjenigen, welche richtige Lösungen einsenden, werden in der nächsten Nummer veröffentlicht.

Auflösung

des Räthsel's in der letzten Nummer:

- Katharina
- Unterwalden
- Normandie
- Semiramis
- Theodorich
- Beranger
- Regensburg
- Interdikt
- Aostradamus
- Giesebrecht
- Thunelda
- Guatemala
- Ukraine
- Niederlande
- Sanscrit
- Terpsichore

Richtige Auflösungen haben eingekendet: „Ein Verräther“, Arab.

Fremdenliste

für die Zeit vom 2. Jänner 1891 bis 9. Jänner 1891.

Hotel Eschaff:

- Stefan Bogany, Budapest. — Alexander Adler, Budapest. — Josef Kauschnig, Budapest. — David Kovács, Wien. — R. Kramer, Temesvár. — S. Stempfner, Temesvár. — J. Frant, Budapest. — Ludwig Fleisig, Budapest. — Max Felschinger, kön. Finanzrath, Arab. — A. Berger, Neufay. — David Klein, Temesvár.

Getreidegeschäfts-Bericht

von Josef Pollat.

Satzfeld, 9. Jänner 1891.

Im Wochenlaufe gestattete sich das Weizengeschäft in hauer Stimmung und drückten sich die Preise mit 5 kr., Mais blieb unverändert bei vorwöchentlichen Preisen.

Satzfelder Preispreise sind:

	von	bis
Weizen,	fl. 7.30	fl. 7.35
Mais,	„ 5.10	„ 5.15
Alle anderen Körner mangeln an Zufuhr.		

Bevölkerungs-Anzeiger

für die Zeit vom 2. Jänner 1891 bis 9. Jänner 1891.

Römisch-katholischer Religion:

Geboren:

- Karl Heß. — Etella Nagy. — Nikolaus Federspiel. — Natalia Merzian. — Nikolaus Raji. — Martin Mathias Stein. — Julius Michael Dorfer. — Lorenz Schwarz. — Anton Rép. — Peter Lambrecht. — Katharina Klein. — Anna Trautner. — Zlona Mistolez. — Wilhelmine Schlichen.

Getraut:

- Nikolaus Rehm mit Anna Maria Maurus. — Nikolaus Ralmus mit Margaretha Franz. — Peter Stoffl mit Elisabeth Engelsh.

Gestorben:

- Maria Gektesky 63 Jahre alt, Lungenerkrankung. — Michael Weibner 19 Jahre alt, Selbstmord. — Barbara Feistl 15 Tage alt, Schwäche. — Johann Strunt 2 Monate alt, Darmtatarh.

Lottoziehung.

Temesvarer Lottoziehung vom 8. Jänner

61. 22. 59. 16. 36.

Nächste Ziehung am 17. Jänner.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wunder.

MARIAZELLER
Magentropfen
 bereitet in der Apotheke zum Schutzengel des C. BRADY in Kramler (Mähren), ein althergebrachtes und bewährtes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung, ist den Magen bei Verdauungsstörungen.
 Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift. Preis à Flasche 40 kr., Doppelflasche 70 kr. Bestandtheile sind angegeben.
 In Apotheken erhältlich.

Die p. t. Actionäre des

Satzfelder

Spar- und Credit-Vereines in Satzfeld

werden zu der

am 25. Jänner 1891 Vormittags 9 Uhr

im großen Zeichensaale der Satzfelder Bürgerschule abzuhaltenen

X. ordentlichen

Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Wahl des Präses und Schriftführers.
 2. Bericht der Direction über die Verwaltung des Vereins-Vermögens, Feststellung der Bilanz und Bestimmung über die Vertheilung des Reingewinnes.
 3. Bericht des Aufsichtsrathes über den Befund der durch die Direction aufgestellten Jahresrechnung und Bilanz.
 4. Wahl des aus 5 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrathes im Sinne § 24 der Statuten.
 5. Wahl eines Ersatz-Mitgliedes für den Directionsrath.
 6. Genehmigung des Directions-Beschlusses im Sinne des § 74 der Statuten; Ankauf des Hauses in welchem das Institut gegründet wurde und die Amtlocalität innehat.
 7. Ertheilung des Absolutiums an alle Funktionäre.
 8. Antrag des Aktionärs Herrn Georg Petrásch wegen Abänderung der Statuten § 16, 17, 21, 24, 29, 38, 39, 45 und 72.
 9. Wahl zweier Actionäre zur Authentication des Protocolls.
- Aus der am 3. Jänner 1891 abgehaltenen Directions-raths-Sitzung des „Spar- und Credit-Vereines“ in Satzfeld.

Die Direction.

NB. Alle an der Generalversammlung theilnehmenden vollenden Actionäre werden auf die §§. 16 lit. b. und 17 u. 22. der Vereinsstatuten aufmerksam gemacht.

Die vom Aufsichtsrathe geprüfte und unterfertigte Bilanz ist im Sinne des § 198 des Handels-Gesetzes in der „Neuen Temesvarer Zeitung“ veröffentlicht und liegt ausserdem von heute ab zur Einsicht der p. t. Actionäre im Instituts-Local während der Amtstunden auf.

Die p. t. Aktionäre der
Hatzfelder Volksbank

werden zu der am
25. Jänner 1891, Form. um 9 Uhr,
im Hatzfelder großen Gasthause saale abzuhaltenen

IV. ord. Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Wahl des Präses und Schriftführers.
2. Bericht der Direction über die Geschäftsbührung, Festsetzung der Bilanz und Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
3. Bericht des Aufsichtsrathes über die Bilanz und Jahresrechnung.
4. Wahl von 2 Ersatzmitgliedern für den Directionsrath.
5. Wahl des aus 5 Mitgliedern bestehenden Ausschussrathes auf 1 Jahr.
6. Erhöhung des Gehaltes für den Director.
7. Festsetzung der Diurnen für den Aufsichtsrath.
8. Wahl zweier Aktionäre zur Authentification des Protokolles.

Aus der Directionsraths-Sitzung vom 3. Jänner 1891.

Johann Keller m. p.
Schriftführer.

Matthias Hepp m. p.
Director.

Frische Blumen & Blumenbouquets

für **Hochzeiten, Bälle**, etc, von schönsten Saisonblumen in feinsten, eleganter Ausführung sowie alle neuen, modernen **Blumen-Arrangements** empfiehlt unter Garantie vollkommener Frische und richtiger Ankunft nach jeder Gegend

Wilhelm Mühle

Blumen-Etablissement Temesvár, Stadt im eigenen Geschäftshaus.

Vielfach ausgezeichnet mit den höchsten Ehrenpreisen.

Täglich grosser Versandt nach allen Gegenden des In- und Auslandes.

Preiscourants franko-gratis.

Benedek Agátsy Temesvár,
Blumenhandlung, Gartenbau-Etablissement

empfiehlt in feinsten, modernster Ausführung alle Arrangements aus lebenden Blumen.

Brautbouquets, Kranzelmädchenbouquets, Ballbouquets, Patronessbouquets, Robenbouquets, Bruststräusschen, Cotillonbouquetchen, dann Camilien, Rosen, Hyazinthen, Maiblumen und Veilchen billigst

Kränze aus lebenden Blumen,

Fest- und Theaterkränze, Trauerkränze mit Schleifen und Aufschrift etc.

Versandt nach allen Gegenden unter Garantie richtiger Ankunft und Frische der Blumen.

Telegramm-Adresse: **Agátsy, Temesvár.**

HATZFELDER SPARCASSA.

EINLADUNG.

Die p. t. Actionäre der „Hatzfelder Sparcassa“ werden zu der am

1. Feber 1. J. Nachmittags 2 Uhr

in ihren eigenen **Institutslokalitäten** abzuhaltenen

XXI. ordentlichen

Generalversammlung

hiemit höflichst geladen.

Der Jahresbericht und die Bilanz liegen 8 Tage vorher im Institutslokale zur Einsicht offen.

Tagesordnung:

- I. Wahl eines Präses zu den Verhandlungen.
- II. Vorlage des Berichtes der Direction und des Aufsichtsrathes, sowie der vorjährigen Schlussrechnungen, Festsetzung der Bilanz, Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes und Ertheilung des Absolutariums für die Direction und den Aufsichtsrath.
- III. Wahl des leitenden Directors, des Aufsichtsrathes und der Direction auf 3 Jahre.
- IV. Allfällige Anträge.

Hatzfeld, am 5. Jänner 1891.

Die Direction.

§ 19 der Statuten: In den Generalversammlungen kann nur derjenige Actionär sein Stimmrecht ausüben, der persönlich erscheint, und dessen vor drei Monate auf seinen Namen überschriebenen Actien 3 Tage früher bei der Direction gegen einen Revers hinterlegt wurden.